

Science2movie-Academy

Auftakt-Workshop
21.-23. April 2017
Im MMZ in Halle an der Saale



Freitag, 21. April 2017

11.00 - 11.15 Uhr:

Begrüßung der Teilnehmer durch PD Dr. Susanne Vollberg und Uta Kolano

11.15 – 11.30 Uhr:

Vorstellung Foresight Filmfestival N° 3 durch Agnes Fischer

11.30 - 11.50 Uhr:

Impulsvortrag von Christiane Heinicke, Ingenieurin und Physikerin:

12 Monate Marsleben: Auf der simulierten Marsstation HI-SEAS in Hawaii

Im Anschluss: ca. 30 Minuten Diskussions- und Fragerunde mit Christiane Heinicke.

Eine Kurzbeschreibung zu Christiane Heinicke befindet sich am Ende des Dokuments.

12.30 Uhr:

Impulsvortrag von Philipp Schrögel, KIT:

Die weite Welt der Wissenschaftskommunikation

Im Anschluss: circa 30 Minuten offene Diskussion mit Philipp Schrögel

Eine Kurzbeschreibung zu Philipp Schrögel findet sich am Ende des Dokuments.

13.30 - 14.30 Uhr: Mittagspause

14.30 - 18.30 Uhr (inkl. 20 min. Kaffeepause)

Gegenseitige **Vorstellung und Präsentation der Filmideen** bzw. **Arbeits- und Forschungsprojekte** durch die Teilnehmer*innen.

Für die Vorstellung stehen den Teilnehmenden jeweils rund 10 Minuten zur Verfügung, immer im Anschluss besteht Zeit für Diskussion; hierbei Schlaglichter auf Themen wie: Verantwortung von Wissenschaftlern, Rolle von Wissenschaft in der Gesellschaft, Chancen und Risiken des technisch Machbaren, Science und/oder Fiction usw.

Gerne kann eine Powerpoint-Präsentation für die Vorstellung mitgebracht werden.

ab 20 Uhr

Eat & Meet in schöner hallescher Lokalität



SCIENCE 2 MOVIE
ACADEMY

Samstag, 22. April 2017

10.00 - 13.30 Uhr:

Teilung in zwei Gruppen/Wechsel ca. 11.45 Uhr

1. **Fiktionaler/Experimental-Film**: Dramaturgie, Erzählweise, Struktur (Dominik Wessely)

2. **Dokumentarischer/publizistischer Film**: Dramaturgie, Erzählweise, Struktur (Uta Kolano)

Erarbeitung der Basics anhand von **Filmanalyse**

13.30 - 14.30 Uhr Mittagspause

14.30 - 18.30 Uhr:

Individuelle und Gruppenarbeit: **Recherche, Ideenfindung, Gespräche** (betreut von Dominik Wessely und Uta Kolano) sowie **Kamera- und Tonübungen** (Interview, Bildkomposition etc.) angeleitet von Wolfgang Gaube

Optional

20 - 23 Uhr:

Besuch des Kurzfilmfestivals Monstronale: Internationaler Wettbewerb

Sonntag, 23. April 2017

10.00 - 14.00 Uhr:

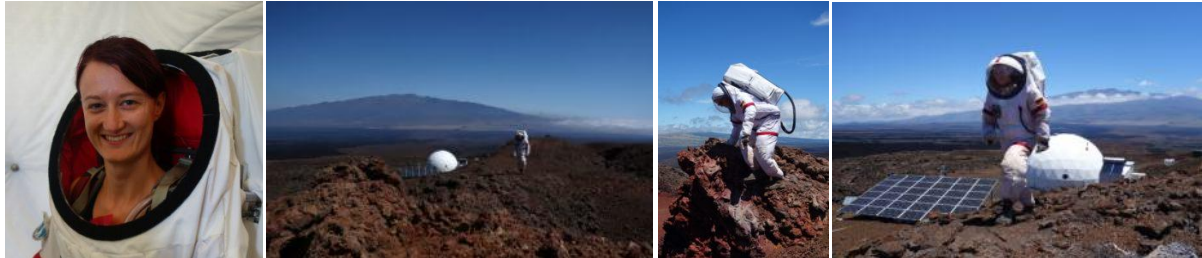
Gruppen-/Individuelle **Arbeit an Ideen/Exposés/Treatments /Storyboards**, (Räume, 1. Etage) sowie **Kamera- und Tonübungen** (Interview, Bildkomposition etc.) angeleitet von Wolfgang Gaube

14.00 - 15.00 Uhr: Mittagspause

15.00 - 17 Uhr:

Pitching der Ideen/ Projekte untereinander sowie vor geladenen Professionals

CHRISTIANE HEINICKE



Is there Life on Mars?

Christiane Heinicke hat auf dem Mars gelebt. Zumindest fast. Die Physikerin und Ingenieurin verbrachte zwölf Monate in der Forschungsstation HI-SEAS unter marsähnlichen Bedingungen. Mit fünf anderen Freiwilligen lebte sie abgeschnitten vom Rest der Welt an den steinigen Hängen des Mauna Loa-Vulkans. Kontakt mit anderen Menschen hatte die Crew nur per Email und verlassen konnten sie ihr kuppelförmiges Habitat nur in simulierten Raumanzügen. Seit ihrer Rückkehr in ihre Geburtsstadt Bitterfeld genießt Christiane Heinicke die kleinen Freuden, wie bei offenem Fenster schlafen und frisches Obst essen zu können, wann immer es ihr beliebt. Und doch, so überraschend es erscheinen mag, fand sie das Leben auf dem simulierten Mars gar nicht so abschreckend und vermisst Aspekte davon regelrecht. Und genau darum soll es in ihrem Impulsvortrag gehen: die Herausforderungen und Vorzüge des alltäglichen Lebens auf dem Mars.

Wir empfehlen wärmsten Christiane Heinickes Blog bei Scilogs oder auch ihr Buch „Leben auf dem Mars“, in dem sie ihren Aufenthalt auf der simulierten Marsstation schildert.

PHILIPP SCHRÖGEL



Unterwegs im Auftrag der Wissenschaftskommunikation

Philipp Schrögel war früher einmal Physiker. Aber anstatt Teilchen zu beschleunigen, widmet er sich heute der Vermittlung von Wissenschaft an die Öffentlichkeit und umgekehrt: Nach seinem Diplom in Physik in Erlangen ging er für ein Public Policy Studium nach Harvard. Nach einigen Jahren als Consultant für Bürgerbeteiligung und Wissenschaftskommunikation forscht er nun am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) im Projekt Science in Presentations zu Wissenschaftskommunikation und arbeitet als freiberuflicher Wissenschaftskommunikator. Sein Fokus liegt auf kreativen und innovativen Ansätzen der Wissenschaftskommunikation: von Science Slams über Wissenschafts-festivals, Hackathons und Videoinstallationen bis zu Wissenschaftscomics, Science Street Art und Serious Gaming.